

**Kleine Anfrage
für die Fragestunde**

Hannover, den 11.06.2024

Fraktion der SPD

Gefahren der Humanen Papillomviren: Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung zur Bekämpfung?

Infektionen mit Humanen Papillomviren (HPV) gehören zu den häufigsten sexuell übertragbaren Infektionen und können schwerwiegende gesundheitliche Folgen mit sich bringen. Rund 10 % der HPV-Infektionen bleiben bestehen und rufen im Laufe der Zeit Krebsvorstufen oder auch Krebserkrankungen hervor. Darüber hinaus können HPV-Infektionen auch Warzen auf der Haut und im Genitalbereich verursachen.

In Deutschland erkranken jährlich etwa 6 250 Frauen und 1 600 Männer an HPV-bedingtem Krebs. Die Impfung gegen HPV ist besonders effektiv, wenn sie vor dem Eintritt in die sexuelle Aktivität stattfindet. Trotz der hohen Wirksamkeit sind viele Jugendliche nicht geimpft, was ein großes Präventionspotenzial zur Verhütung von Krebserkrankungen darstellt.

Vom 10. bis zum 14. Juni 2024 fand vor diesem Hintergrund in Niedersachsen eine landesweite Aktionswoche zum Thema HPV-Impfung unter dem Motto „T(w)o be safe - 2 HPV-Impfungen für 2-fachen Schutz“ statt. Die Kampagne wird vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Kultusministerium organisiert.

1. Wie haben sich die Zahlen der HPV-Impfungen bei Jungen und Mädchen in Niedersachsen seit der Einführung der Impfung entwickelt?
2. Was waren der Zweck und der Anlass der HPV-Aktionswoche der Landesregierung, und welche spezifischen Ziele sollen mit der Kampagne erreicht werden?
3. Welche spezifischen Informations- und Aufklärungskampagnen sind während der HPV-Aktionswoche insbesondere an Schulen durchgeführt worden, und wie werden diese Kampagnen an die verschiedenen Zielgruppen angepasst?

Wiard Siebels

Parlamentarischer Geschäftsführer